

Ruf, Sep

Meissner, Irene

Künstler ID: _00194857

Vollmer Name: Ruf, Sep

Weitere Namen: Ruf, Sep; Ruf, Franz Joseph

Geschlecht: männlich

Beruf: Architekt; Designer

GEO-Nachweis: München

Staat: Deutschland

Geburtsdatum: 1908.03.09

Geburtsort: München; Munich; Monaco (di Baviera)

Todesdatum: 1982.07.29

Todesort: München; Munich; Monaco (di Baviera)

Fundstelle: AKL C, 2018, 97; Vollmer IV, 1958, 129

Artikel

Vita

Biogramm

Werke

Ausstellungen

Bibliographie

Artikel aus Vollmer

Biogramm

Artikel

Vita

Ruf, Sep (eigtl. *Franz Joseph*), dt. Architekt, Designer, *9.3.1908 München, †29.7.1982 ebd.

Biogramm

Ausz.: 1952 Kulturpreis der Stadt Nürnberg; 1958 L'Ordre de Léopold (Belgien); 1973 Bayerischer Verdienstorden; 1976 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse; 1976 Theodor-Heuss-Med.; 1978 Bonifatius-Med. des Bistums Fulda; 1980 Archit.-Preis der Landeshauptstadt München. 2016 Gründung Sep Ruf Ges. e.V. in München. - Nach dem Abitur Archit.-Stud. (1926-31) an der TH München bei German Bestelmeyer und Adolf Abel. 1931 Dipl.; danach als selbstständiger Architekt tätig. Trotz einer weitgehend konservativen Archit.-Ausb. wendet sich R. der vom Neuen Bauen geprägten, aber kontextbezogenen Münchner "Postbauschule" zu. R. war bis E. der 1930er Jahre vorwiegend im Wohnhausbau tätig, 1931-39 entstehen 68 Einfamilienhäuser, an denen er exemplarische Lösungen für neue Formen des Wohnens aufzeigte. Erste Bauaufträge erhielt R. noch während des Stud., darunter das Wohnhaus für den Journalisten und Schriftsteller Karl Schwend in München-Bogenhausen (1931-34, Delpstr. 15, 1998 Abbruch). Bereits hier bewies R. sein bes. Vermögen, auf den spezifischen Ort einzugehen, trad. und regionale Elemente aufzunehmen und doch eine eigenständige mod. Archit. zu schaffen. Der weiße kubische Baukörper, dessen flach geneigtes Dach hinter hochgezogenen Mauern verschwand, zeigte zur Straße eine Mauer­scheibe, die so "aufgeschlitzt" und verglast war, dass man raumhoch in die beiden Geschosse und das Dach blicken konnte. Die mod. Elemente waren harmonisch mit einer Rundbogentür und sichtbaren Balkenköpfen verbunden. 1933 einer der Preisträger im Wettb. für den Bau der NS-Mustersiedlung München-Ramersdorf (1933/34), in Folge realisierte R. 16 Wohnhäuser und avancierte zu einem über München hinaus bek. Architekten. Auch nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten konnte er mit seinen Wohnbauten Elemente mod. Archit. bewahren, indem er geneigte Dächer mit dem Baukörper zu kubischen Blöcken verschmolz oder regionale Elemente mit asymmetrischer Fassadengestaltung und Fensterbändern kombinierte. Seine Auftraggeber waren vorwiegend gut situierte und wohlhabende Münchner Bürger, darunter der Mediziner Alfred Schönwerth (Wohnhaus, 1933, Grafrath, Villenstr. Süd 19), die Regisseure Alois Johannes Lippl (Wohnhaus, 1934, Gräfelfing, Geigerstr. 6) und Otto Falckenberg (Wohnhaus, 1936/37, Grünwald b. München, Gabriel-von-Seidl-Str. 2) sowie Karl Hetzel (Wohnhaus, 1934-36, Gräfelfing, Hermann-Hummel-Str. 1), Prof. an der TH München; R. schuf mit diesen Bauten lichtdurchflutete, zur Sonne ausgerichtete Räume, denen das "naturverbindende Bauen" als Leitidee zugrunde liegt. Sein Ideal, soziale Wohnverhältnisse zu verbessern und ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen, ist auch ein Grundgedanke des Neuen Bauens der Weimarer Republik. Raumhohe, sturzlose Öffnungen wie auch Rundbogentüren werden zu einem Erkennungszeichen seiner Architektur. Das *Wohnhaus Graupner* (1936/37) in Grünwald, eine horizontal gegliederte Anlage mit in die Umgebung ausgreifenden Gebäudeflügeln markiert 1939 den Beginn eines Typus von sich stufenweise ins Freie öffnenden

Wohnhäusern. Mit dem Bau der Volksschule in München-Allach 1936-38 wandte sich R. auch and. Bauaufgaben zu. Der geringe Gestaltungsspielraum führte zu einer trad. und konservativen Architekturform, wenngleich sich in der Verteilung der Baumassen weiterhin mod. Prinzipien ablesen lassen. Bei den Bauten der Gebirgsartillerie- und der Gebirgspanzerjägerkaserne in Murnau (1936-38; 1938/39) modifizierte R. die nach der Heeresbaunorm vorgegebene schematische Anordnung der Gebäude und orientierte sich in Gruppierung und Gestaltung der Freiräume am Siedlungsbau. Mit Kriegsbeginn 1939 Einzug zum Wehrdienst; 1940 wurde er durch die Unabkömmlichstellung (UK) für "wehrichtige Bauten" freigestellt. Als Mitgl. des Beraterstabs von Hermann Giesler am Ausbau der "Hauptstadt der Bewegung" für die Wohnbauten an der Forstenrieder Straße (*Oberlandsiedlung*, 1938-43, München) zuständig. In Allach plante R. 1941 für die in der Rüstung tätigen Hugo-Junkers-Werke eine mod. Industrieanlage mit einer auf der Zollinger-Bauweise basierenden Leichtmetall Lamellendachkonstruktion (nicht ausgef.). Mit dem erneuten Einberufungsbefehl 1942 wurde er zum Stab der "Panzer-Jäger-Abteilung 387" nach Russland rekrutiert, wo er eine Position als Kartenoffizier innehatte; nach Kriegsende Rückkehr nach München. Da R. politisch unbelastet und auch kein Parteimitglied gewesen war, konnte er sich nach 1945 schnell wieder als Architekt etablieren. 1947 wurde er als Prof. an die ABK Nürnberg berufen, die seit '43 im Deutschordensschloss Ellingen ausgelagert war. In Nürnberg entstand 1948-51 auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände die *Jugendsiedlung Friedensdorf*, eine mit einfachen Mitteln errichtete Wohnanlage für kriegsversehrte Handwerker, heimatlose oder vertriebene Jugendliche, mit der das NS-Gelände symbolisch umgewidmet werden sollte. In diese Zeit datieren auch R.s große Bauten, wie die Bayerische Staatsbank bei St. Lorenz in Nürnberg (1950/51, heute Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat) sowie ab 1953 die Bauten für das GNM (1953-76). Es sind Beispiele für eine mod. Archit., die mit Mat., Proportion und Gestalt Rücksicht auf die Umgebung und auf regionale Bautradition nehmen. R. nahm aktiv an der Wiederaufbaudiskussion teil: 1946 und 1948 bei den Aulendorfer Gesprächskreisen, 1948-54 bei den von dem Publizisten Hans Eckstein initiierten Diskussionsabenden "Freunde des Neuen Bauens" in München, 1951 am Darmstädter Gespräch "Mensch und Raum". Mit Gründung der Bundesrepublik wurde er als "Planungsbeauftragter der Landes- und Bundesregierung" für Wohnbauvorhaben in Bonn eingesetzt. 1951/52 entstanden die HICOG-Siedlungen für dt. und amer. Mitarb. in den Stadtteilen Muffendorf, Tannenbusch und Plittersdorf; 1950-52 das HICOG-Verwaltungsgebäude (die spätere US-Botschaft) in Melem (alle Projekte mit Otto Apel, Rudolf Letocha, William Rohrer, Martin Herdt). 1954-58 entstand nach Überarbeitung eines Entwurfes von SOM das Amer. Generalkonsulat in der Königinstr. in München (stark verändert). Ebd. lieferte R. mit dem *Sep-Ruf-Haus* an der Theresienstraße (1950/51) ein Beispiel für eine neue Form des Wohnens im sozialen Wohnungsbau. Es ist eines der ersten Häuser, die in Deutschland auf Grundlage von Mit-Eigentum errichtet wurden. Fast gleichzeitig gewann R. den Wettb. für den Neubau der ABK in Nürnberg (1950-54). Das leichte, sich homogen mit der Natur verbindende Pavillonensemble zählt zu den herausragenden Bauten der frühen Nachkriegsarchitektur. Beide Bauten sind Demonstrationen einer spezifischen Weiterentwicklung des Neuen Bauens. Mit den sog. Landhäusern am Tegernsee (Wohnhäuser Ruf und Ludwig Erhard, 1951-54, 1956/57 Erw. Haus Erhard, Gmund a. Tegernsee, Ackerberg) führte R. die Verzahnung von leichter Archit. mit der Natur, wie sie erstmals Alvar Aalto in den 1930er Jahren gestaltet hat, eindrucksvoll fort. 1953 nach einem Wettb. mit Theo Pabst Bau der *Neuen Maxburg* in München, die sich mit öff. Plätzen und Höfen dem Bürger öffnet. Die Verbindung eines mod., großzügigen Geschäfts- und Verwaltungsneubaus mit dem erhaltenen Spätrenaissance-Turm der kriegszerstörten Herzog-Max-Burg, aus dem R. Proportion und Rhythmus für die neuen Fassaden entwickelte, ist ein Musterbeispiel dafür, wie sich Alt und Neu harmonisch verbinden können und wie mod. Archit. eigenständig und gleichzeitig kontextuell gestaltet werden kann. E. der 1950er Jahre umfassten R.s Aufträge fast alle Bauaufgaben, von Wohn- und Geschäftshäusern, Verwaltungsbauten, Schulen, Hochschulen, Banken über Lichtspieltheater und Forschungsinstituten bis hin zu kirchlichen Bauten. Mit der Pfarrk. *St. Johann von Capistran* (München-Bogenhausen) errichtete er 1957-60 einen Zentralbau über zwei exzentrischen Grundrisskreisen und setzte basierend auf den in den 1920er Jahren von Romano Guardini und Rudolf Schwarz (1987) entwickelten Konzepten zur Erneuerung der Liturgie Reformideen schon vor dem 2. Vatikanum baulich um. In der Reduktion auf Form, Mat. und Konstruktion sowie in der konzentrierten Lichtführung entfaltet sich eine einzigartige Raumwirkung. Die Kirche zählt zu den bedeutendsten Sakralbauten der dt. Nachkriegszeit. Bei Bauten mit repräsentativer Funktion schuf R. durch Entmaterialisierung und gezielte Transparenz eine deutliche Abgrenzung zur Monumentalität und Schwere der Archit. der NS-Zeit. Höhepunkt der Inszenierung von Transparenz als Ausdruck einer neuen demokratischen Haltung war der gemeinsam mit Egon Eiermann errichtete Dt. Pavillon 1958 auf der WA in Brüssel, dessen Grundkonzept, eine Komp. von mit Stegen verbundenen gläsernen Pavillonen, auf R. zurückgeht. 1963/64 für Ludwig Erhard Bau des Wohn- und Empfangsgebäudes des Bundeskanzlers in Bonn, in dem von Ludwig Erhard bis Helmut Kohl fast alle dt. Kanzler wohnten und ihre Gäste empfingen. Der gläserne, transparente Pavillon entfachte eine heftige Diskussion unter Politikern und in der Bevölkerung über die adäquate Repräsentation der Bundesrepublik. R.s Spätwerk ist durch Großbauten von einer robusteren Gestaltung wie das Verwaltungsgebäude der Berliner Handelsgesellschaft im Frankfurter Rothschildpark (1960-65) und die Bauten der Bayerischen Vereinsbank im Münchner Tucherpark (1968-86) gekennzeichnet. Seit den späten 1960er Jahren zog er sich wegen ausbrechender Poliomyelitis-Erkrankung schrittweise aus dem Berufsleben zurück und nahm vier Partner im Büro auf. Ausbau seines Landsitzes *Querce Sola* in der Toskana (1969/70, Castellina in Chianti). 1953 wechselte R. als Prof. an die ABK München, deren Präs. er von 1958 bis 1961 war. Durch Berufung internat. abstrakter Künstler wie Jean-Jacques Deyrolle und Emilio Greco öffnete er die Akad. zur Moderne. 1972 wurde R. vorzeitig in den Ruhestand versetzt. - R. wirkte in Gremien entscheidend an Bauentwicklungen der Nachkriegszeit mit: 1952 im Kuratorium für den Aufbau der Stadt Nürnberg, 1953 Gutachterfunktionen beim Wiederaufbau des Würzburger Doms und 1955 beim Wiederaufbau des Münchner Nationaltheaters. 1955 war er u.a. zus. mit Hans Döllgast und Rudolf Esterer Mitgl. der Sachverständigenkommission zum Wiederaufbau der AP und 1962 zus. mit Paul Baumgarten und Egon Eiermann Mitgl. des Planungsrats für die Neubauten des Dt. Bundestags und Bundesrats in Bonn. 1955 gehörte R. zu den ersten Mitgl. der neu gegründeten West-Berliner Akademie. Für die Kultur-Abt. des Auswärtigen Amtes stellte er 1964/65 die *Wander-Ausst. "German Church Archit. of the 20th Century"* zusammen. R.s Werk umfasst über 300 Bauten und Projekte, für seine Wohnhäuser entwarf er zumeist auch die Inneneinrichtungen. In den 1950er Jahren Möbel für die "Arbeitsgemeinschaft WK-Sozialwerk", außerdem Entwürfe für Stühle, Leuchten in kleiner Auflage und auch eine Türklinke (Kanzlerbungalow); das Sideboard aus dem Wohnhaus von Ludwig Erhard befindet sich heute in München (PM, Neue Slg). Für R. stand das gebaute Werk im Vordergrund, er selbst gab kaum Interpretationshilfen und verfasste auch keine theoretischen Schriften. Seine Archit. kennzeichnet zum einen die Auseinandersetzung mit Trad. und Gesch. und zum anderen eine transparente, leichte offene Bauweise. Seine Wohnbauten sind Ausdruck eines sozialen Engagements, um menschenwürdige Lebensqualitäten zu schaffen. Als Prof. einer ABK vertrat er einen hohen künstlerischen Anspruch, der sich in der Zusammenarbeit mit bild. Künstlern manifestierte. Einige Charakteristika sind bereits im Frühwerk erhalten. R.s leichte, transparente Bauten prägten die dt. Archit. der Nachkriegszeit, da Transparenz mit der offenen, demokratischen Ges. parallelisiert wurde. Mit einer konsequent auf eine mod. Gestaltung ausgerichteten Haltung beeinflusste er die archit. Erscheinung der jungen Bundesrepublik und hatte großen Anteil daran, dass Deutschland auch kulturell wieder zu Ansehen gelangte.

Werke

BERLIN: Zwei Einfamilienhäuser (Objekte 44a, 44b) für die Internat. Bau-Ausst. 1957, 1954-58. BILLERBECK: Wohnhaus Suwelack, 1931. BONN: Dt. Stiftung Denkmalschutz, ehemals Dienstgebäude des Bevollmächtigten des Landes Bayern, 1955-57. DORFEN/Landkr. Erding: Wohnhaus Josef Martin Bauer, 1936. FELDKIRCHEN/Landkr. München: Wohnhaus Vetter, 1946/47. FULDA: Kaufhaus Karstadt, 1961-64. - Seminar-Kap., 1966-68. GMUND am Tegernsee: Wohnhaus Aloisia Mayer, 1937/38. GRÜNWALD b. München: Hugo-Junkers-Siedlung, 1936. - Wohn- und Atelierhaus Sep Ruf, 1967-69. KASSEL: Kaufhaus bilka, 1959/60 (heute verändert). MÜNCHEN: Haus Schwend, 1931-34 (nicht erh.). - Wohnanlage Franz-Josef-Str., 1951-54. - Erweiterungsbau der Bayerischen Staats-Bibl. (mit Hans Döllgast, Helmut Kirsten), 1953-66. - Royal Filmopalast 1956/57 (verändert). - Max-Planck-Inst. für Physik und Astrophysik, 1957-60. - Wohnhaus Kurt Martin, 1959-61, 1970/71. - Hotel Hilton, 1970-72. - Halle für Luft- und Raumfahrttechnik, Dt. Mus., 1974-84. RATINGEN b. Düsseldorf: Wohnhaus Dr. Böhner, 1955/56. SCHWALMSTADT-TREYSA: Wohnhaus Wilhelm Helwig, 1955-58. SPEYER: HS für Verwaltungs-Wiss., 1957-60. STARNBERG: Wohnhaus Fritz Lässig, 1955/56. TEGERNSEE/Landkr. Miesbach: Olaf Gulbransson Mus., 1964-66.

Ausstellungen

E: München: 1985/86 Neue Slg (Retr.). - G: 2014 Venedig: Bienn.

Bibliographie

Vo4, 1958. *Oudin*, 1970; DA XXVII, 1996; NDB XXII, 2005. *A.Leitl*, Baukunst und Werkform 2:1949(1)16-57; *id.*, Baukunst und Werkform 1958(4)183-210; *E.Steingraber*, Der Bungalow. Wohn- und Empfangsgebäude für den Bundeskanzler in Bonn, Pfullingen 1967 (Lit.); *E.Altenhöfer*, in: *K.Renger* (Ed.), "Ihm, welcher der Andacht Tempel baut ...", M. 1986; *H.Wichmann*, S.R. Bauten und Projekte, St. 1986 (Lit.; WV); *M.Mende*, Kunstchronik 41:1988(11)597-602; *U.Walter*, in: *S.Böning-Weis* (Ed.), Monumental, M. 1998; *C.Oestereich*, Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 2000(1)127-153; *P.Sigel*, Exponiert. Dt. Pavillons auf WA, B. 2000; *H.Dickel*, in: *W.Ruppert/C.Fuhrmeister* (Ed.), Zw. Dt. Kunst und internat. Modernität, Weimar 2007; *R.Everke*, in: Landesdenkmalamt Berlin (Ed.), Das Hansaviertel in Berlin, Petersberg 2007; *A.Denk*, Der Architekt, 2008(5)24-39; S.R. Moderne mit Trad. (K Ausst. PM, Archit. Mus.), M. 2008 (Lit.; WV); *G.Adlbert*, Der Kanzlerbungalow, Erhaltung, Instandsetzung, Neunutzung, Ludwigsburg u.a. 2009 (Lit.); *S.Cremer-Bermbach*, S.R. Planungen und Bauten für Bonn in den 50er und 60er Jahren, Bonn 2009 (Lit.); *A.Schätzke/J.M. Warmburg*, S.R. Kanzlerbungalow, Bonn/St. 2009 (Lit.); *I.Meissner*, in: *J.Stolzenberger* (Ed.), 350: ABK in Nürnberg, N. 2012; *I.Meissner*, S.R. 1908-1982, B. 2013 (ausführliche Bibliogr; Lit.; WV); *ead.*, Detail 2014(6)566-573; *ead.*, Der Bauberater 2016(2)24-35. Gmund am Tegernsee: Nachlass im Besitz der Fam.; München, PM, Archit.-Mus.: Fotos, Planbestand, einzelne Arch.; Berlin, AK: Unterlagen zur Mitgl. Online: *F.Wellnitz*, Bauklimatische Ertüchtigung und nachhaltige Instandsetzung denkmalgeschützter Nachkriegsbauten der 1950er Jahre am Beispiel der ehemaligen Bayerischen Landesvertretung von S.R. in Bonn, Diss., Weimar Bauhaus-Univ. 2014 (Lit.).

Artikel aus Vollmer

Biogramm

Ruf, *Sep*, dtsh. Architekt (Prof.), ansässig in München. Einfamilienwohnhäuser am Rande von München, in Bonn-Tannenbusch, Bad Godesberg u. a. O.; Wiederaufbau d. Christkönigk. in München-Nymphenburg (1947/50); Neubau d. 12-Apostelk. in München-Laim (1952/53); Emporengestaltg d.St.Michaelsk.München; Neubau d. Bayer. Staatsbank in Nürnberg; Erzbisch. Ordinariat in München; Entwurf z. Neubau d. Akad. d. bild. Kste in Nürnberg; Dtscher Pavillon (aus 8 Geb. bestehend, zus. mit E. Eiermann) f. d. Weltausst. Brüssel 1958; Lichtspielhaus am Goetheplatz in München; Volkssch. in München-Allach; Maxburg u. Atominstitut der Max-Planck-Gesellsch. in München. 1957 zum Präsid. der Staatl. Akad. d. bild. Kste München auf 3 Jahre gewählt. *Lit.*: L'Architect. d'aujourd'hui, 22 (1952) April, p. 11/13; 25 (1954) Dez. p. 92/94. - D. Architekt, 4 (1955) 225. - Architektur u. Wohnform, 65 (1957) H. 6 (fachl. Mitteil.) p. 21, m.2 Abbn. - Baukst u. Werkform, 2(1949) Nr 1 p. 16/55, m. ca. 25 Abbn; 4 (1951) Sept. p. 27/32, m. 7 Abbn; 10 (1957) 566, m. Abb., 569, m. Abb. - D. Baumeister, 1933, p. 90; 1934, p. 33, 145/47; 1935 p. 70; 1936 p. 174/80, 240 f; 1937 p. 49/63; 52 (1955) 5, m. 2 Abbn. - Glanz, 2 (1949) H.5, p. 37/39, m. 5 Abbn. - Innenarchitektur, 4 (1957) 411, 412, m. 2 Abbn. - D. Kst, 70 (1934) 288 (Abb.); 76 (1937) 249/52. - D. Kst u. d. schöne Heim, 40 (1937)325/28; 48(1950) 302, m. Abbn bis p. 313, Beil. P. 161; 50 (1951/52) Beil. p. 169; 55 (1956/57) Beil. p. 352. - Velhagen & Klasings Monatsh., 61 (1953) 320 (2 Abbn). - D. Münster, 7 (1954) 541. Sp. - Steinmetz u. Steinbildh., 72 (1956) 199, m. Abb. - D. Weltkst, 27 (1957) H. 16, p. 11.